
AusweisApp2

- Change -

„Entwicklermodus“

Change-Nummer: 13

Version: 1.0

Status: Final

Stand: 19.09.2016

1 Änderungshistorie und Inhalt

Änderungshistorie

Version	Datum	Änderung	Bearbeiter
0.1	06.07.2016	Erstellung	■
1.0	19.09.2016	Finalisierung / QS	■ / ■

Inhalt

1	Änderungshistorie und Inhalt.....	2
2	Anforderungen.....	3
3	Realisierung	3
3.1	Beschreibung der Realisierung	3
3.2	Aufwand der Realisierung	4
3.3	Zeitplan.....	4
3.3.1	Machbarkeit der Realisierung	4
3.3.2	Bereitstellung zur Abnahme	4
3.3.3	Verfügbarkeit für Anwender der AusweisApp2	4
4	Abgrenzung zur Pflege.....	4
5	Risiken.....	4

2 Anforderungen

Welche Anforderungen haben dazu geführt, diesen Change zu formulieren und seine Realisierung anzubieten?

Mit dem Change 13 wird der in der TR03124-1 beschriebene Developer Mode umgesetzt, welcher vor allem Integratoren die Anbindung neuer Dienste vereinfachen soll. Bei der Umsetzung werden die Anforderungen des Marktes (bspw. Elster) berücksichtigt.

3 Realisierung

Mit Realisierung ist das zu erstellende Werk gemeint, das kann ein Software-Modul oder auch ein Konzept sein. Im Abschnitt 3.1 erfolgt eine Leistungsbeschreibung, es folgen die Aufwandsabschätzung (3.2) und der Zeitplan (3.3).

3.1 Beschreibung der Realisierung

Die AusweisApp2 wird gemäß der in der TR-3124 beschriebenen Möglichkeit um einen Entwicklermodus erweitert.

Der in diesem Change realisierte Funktionsumfang umfasst alle in der „Anforderungsliste CR 02 - AP2“ (Version 1.0 vom 05.09.2016) in Kapitel 5.2 formulierten Anforderungen.

Der Entwicklermodus wird über eine Konfiguration an- bzw. abgestellt. Im aktiven Entwicklermodus kann der Benutzer einzelne Einstellungen vornehmen, die im Normalbetrieb nicht anpassbar sind. So soll der Benutzer im Entwicklermodus umstellen können, ob bei der Funktion „meine Daten jetzt einsehen...“ ein Echt- oder ein Testausweis erwartet wird. Im aktivierten Entwicklermodus werden Prüfungen, die beim Normalbetrieb zum Abbruch führen würden in einem eigens dafür vorgesehenen Fenster protokolliert. Der Benutzer wird über eine klare Darstellung darüber informiert, dass die AusweisApp2 in einem nicht zertifizierten Modus betrieben wird. Diese Darstellung wird analog zur Darstellung von Beta-Releases umgesetzt. Die folgende Darstellung zeigt die vorgesehene Gestaltung.

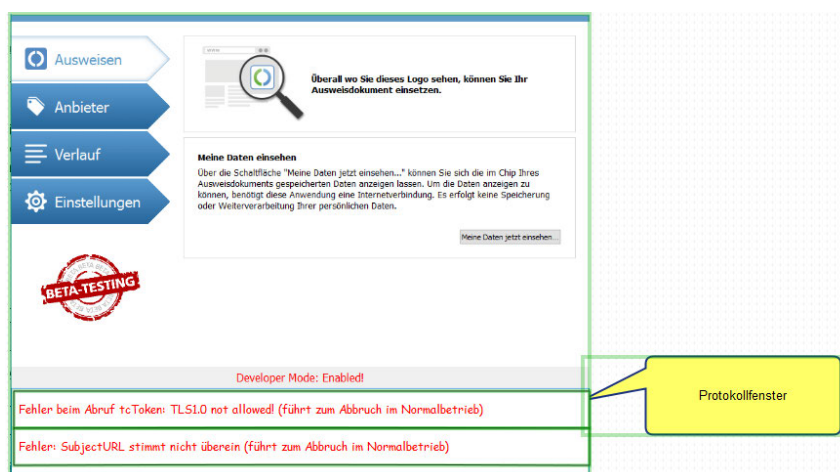


Abbildung 1: Skizze eines möglichen Entwicklermodus

In der AusweisApp2 müssen im Code alle Stellen, die bisher zu einem Abbruch führen, identifiziert und mit einer Erweiterung versehen werden, die prüft, ob der Entwicklermodus aktiv ist. Nur dann darf nach einer entsprechenden Logmeldung mit dem Vorgang fortgefahren werden. Die TR-Konformität ist fest in dem Workflow der AusweisApp2 verankert, so dass die Umgestaltung mehrere Anpassungen an den bestehenden Workflow bedingen wird.

3.2 Aufwand der Realisierung

Position	Aufwand (PT)
Koordination	
Projektleitung	■
Oberflächengestaltung	
Erstellung Logfenster	■
Erstellung erweiterter Einstellungsdialog	■
Implementierung	
Anpassungen Konfiguration	■
Anpassungen Workflow	■
Tests	
Manuelle Tests	■
Summe:	■

3.3 Zeitplan

3.3.1 Machbarkeit der Realisierung

Die hier beschriebene Realisierung kann zum 15.11.2016 vorliegen.

3.3.2 Bereitstellung zur Abnahme

Dem Auftraggeber wird zum 15.11.2016 eine Vorabversion der AusweisApp2 vorgelegt, welche die in diesem Change festgelegten Aspekte behandelt.

3.3.3 Verfügbarkeit für Anwender der AusweisApp2

Bei Beauftragung mit dem CR02 kann der realisierte Funktionsumfang mit der Version 1.12.0 (voraussichtlich im Mai 2017) für den Anwender bereitstehen. Die Bereitstellung als Betavariante kann nach Maßgabe des Auftraggebers direkt nach Realisierung erfolgen.

4 Abgrenzung zur Pflege

Die mit diesem Change beschriebenen Anpassungen können nicht im Rahmen der Pflege durchgeführt werden.

Die Funktion „Entwicklermodus“ stellt eine Änderung des Funktionsumfangs der AusweisApp2 und somit keine Pflegeleistung dar.

5 Risiken

Welche Risiken sind mit der Umsetzung bzw. der Nicht-Umsetzung dieses Changes verbunden?

Bei Nichtbeauftragung dieses Changes besteht das Risiko, dass Potentiale zur Vergrößerung des Diensteanbieterangebots ungenutzt bleiben.